

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 3

Artikel: Paradigmawechsel : das neue Konzept des Bevölkerungsschutzes

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paradigmawechsel: Das neue Konzept des Bevölkerungsschutzes

Die Katastrophen der letzten Jahre sowie die Terroranschläge vom 11. September 2001 haben das veränderte Gefährdungsspektrum und die neue Dimension künftiger Risiken für die Bevölkerung drastisch vor Augen geführt. Sie zeigen auch die Anforderungen an einen modernen und effizienten Schutz der Bevölkerung auf. Das neue Konzept des Bevölkerungsschutzes trägt dem Rechnung und liegt nun vor. Am 17. Oktober 2001 hat der Bundesrat das Leitbild und den Entwurf zum neuen Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz verabschiedet.

Karl Widmer

Das Projekt Bevölkerungsschutz befindet sich in der Schlussphase: Geplant ist, das Dossier zur Reform des Bevölkerungsschutzes zusammen mit jenem der Armee-reform in der Frühlings- und Sommersession 2002 in den eidgenössischen Räten zu behandeln. Die neuen Gesetzesgrundlagen sollen im Jahr 2003 in Kraft treten.

Umfassendste Reform

Obwohl die Arbeiten zum neuen Bevölkerungsschutz in der öffentlichen Diskussion etwas im Schatten der Armee XXI standen, kann man von der umfassendsten und tiefgreifendsten Reform der zivilen sicherheitspolitischen Instrumente sprechen. Dies zum einen wegen der konsequenten Neuausrichtung auf die heute relevanten Risiken und Gefahren, oder anders gesagt: wegen des Abschieds vom Kalten Krieg.

Und zum andern, weil die unterschiedlichen Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz involviert sind. Anders als früher erfolgt die Reform also nicht aus der Perspektive der Partnerorganisation Zivilschutz, sondern aus jener des übergeordneten Bevölkerungsschutzes, der die zivilen Rettungs- und Hilfsorganisationen umfasst.

Verbundsystem

Der Bevölkerungsschutz ist als ziviles Verbundsystem der verschiedenen Interventionsmittel konzipiert. Die Reform folgt hier einem internationalen Trend, hin zu verstärkt integrierten Bevölkerungsschutzsystemen. Die Aufgaben der einzelnen Partnerorganisationen wurden angepasst. Sie orientieren sich an den jeweiligen Kernkompetenzen. Dies erlaubt, Synergien zu nutzen und Doppelspurigkeiten zu eliminieren. Die **Polizei** (Sicherheit und Ordnung), die **Feuerwehr** (Rettung und allgemeine Schadenwehr), das **Gesundheitswesen** (Gesundheit und Sanität) und die **technischen Betriebe** (technische

Infrastruktur) bilden dabei die eingespielten Ersteinsatzmittel.

Der **Zivilschutz** (Schutz, Betreuung und Unterstützung) wird als Schwergewichtsmittel der zweiten Staffel im Verbundsystem positioniert. Er soll insbesondere die notwendige Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei grossen und langandauernden Katastrophen- und Notlageeinsätzen erhöhen.

Die Einbettung des Zivilschutzes in das Verbundsystem, die angepasste Aufgabenzuordnung sowie die Ausrichtung auf Katastrophen und Notlagen führt zu einer Straffung der Strukturen. Der Zivilschutz wird neu auf regionaler Ebene nach dem Modell einer Kompanie (ohne Stab) organisiert.

Zentrale Rolle der Führungsorgane

Neu wird von Einsatzorganisationen ausgegangen, welche ein Gebiet von 6000 bis 10000 Einwohnern als Richtgrösse umfassen. Konsequenz daraus ist eine verstärkte Regionalisierung. Die Führung wird je nach Ereignisart aufgebaut: Bei

Alltagsereignissen liegt sie bei der Einsatzleitung der im Einsatz stehenden Ersteinsatzmittel (Feuerwehr, Polizei). Bei Grossereignissen kommt eine Gesamteinsatzleitung zum Zug, deren Mitglieder ereignisbezogen ausgewählt werden. Bei grossflächigen und länger andauernden Katastrophen und Notlagen sorgen politisch legitimierte Führungsorgane für die Koordination und den Einsatz.

Mit der Schaffung eines gemeinsamen Führungsorgans, dem künftig als Dreh- und Angelpunkt des Verbundsystems eine zentrale Rolle zukommt, können die Führungsstrukturen und die Führungsprozesse vereinfacht und effizienter gestaltet werden. Die Führungsunterstützung wird durch die Verwaltung und insbesondere den Zivilschutz gewährleistet.

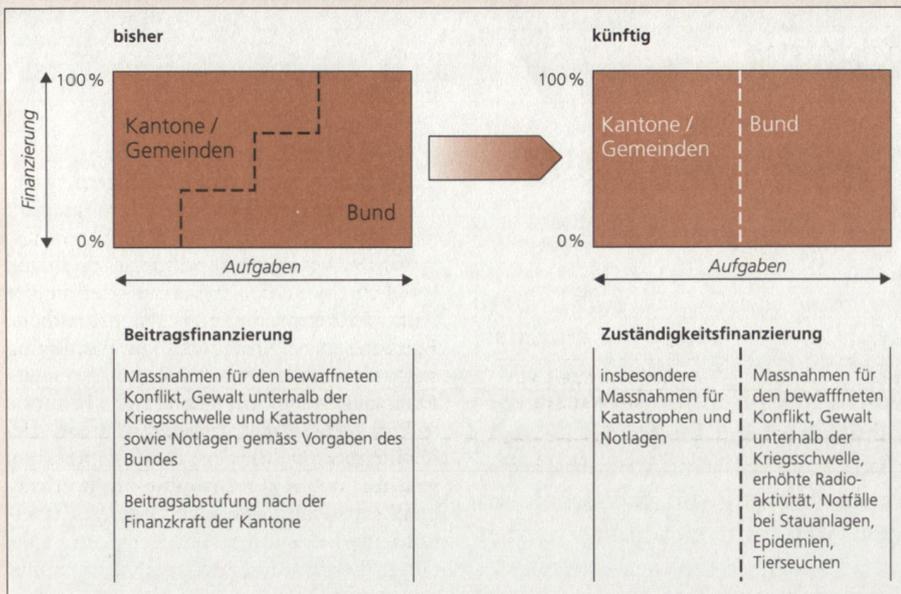
Risikoorientierte Ausrichtung

Vorsorge im Sinne einer umfassenden, risikoorientierten Planung und Vorbereitung ist zentral im Umgang mit Gefährdungen aller Art. Für die Ausrichtung und Dimensionierung des Bevölkerungsschutzes wurden deshalb Gefährdungsannahmen erstellt. Diese beschreiben die Merkmale und Herausforderungen (Schadengebiet, Eintretenswahrscheinlichkeit, Vorwarnzeit, Anzahl betroffener Partnerorganisationen und zeitliche Belastung der Mittel). Unter anderem sind darin bereits vor dem 11. September 2001 terroristische Anschläge (unter Einschluss des Einsatzes von Massenvernichtungswaffen) berücksichtigt worden.

Auf Grund der Erkenntnisse aus den Gefährdungsannahmen ergibt sich ein kla-



Koordination unter einem Dach.



Neuorientierung der Finanzierung im Zivilschutz.

schutzes (Strategie, Doktrin), der Forschung und Entwicklung, der Information und der Ausbildung. Dazu gehören auch koordinative Aufgaben zu Gunsten des Gesamtsystems.

Entsprechend der Zuständigkeiten wurde auch der Finanzierungsmodus für den Zivilschutz neu geregelt. Kernstück der Reform ist hier der Übergang von der bisherigen Beitragsfinanzierung zur so genannten Zuständigkeitsfinanzierung. Die

entsprechenden Kosten werden vollumfänglich durch die jeweils zuständige Staatsebene übernommen. Dies ermöglicht eine einfachere, transparentere und bedarfsorientiertere Steuerung der Kosten.

Ein flexibles System

Mit dem neuen Konzept des Bevölkerungsschutzes soll ein einfaches und

flexibles sicherheitspolitisches Instrument geschaffen werden, mit dem die aktuellen wie auch die zukünftigen Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung durch eine der jeweiligen Lage angepasste Bereitschaft erfüllt werden können. Dieser Prozess ist mit dem Projekt Bevölkerungsschutz nicht abgeschlossen. Ziel muss vielmehr sein, dass sich der Bevölkerungsschutz auf Grund neuer Erkenntnisse im Sinne einer «lernenden Organisation» laufend weiterentwickelt und dem sicherheitspolitischen Umfeld anpasst. ■



Karl Widmer,
stv. Projektleiter
Bevölkerungsschutz,
eidg. Departement
für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz
und Sport (VBS).



Unsere Panzersoldaten und Mech Füsiliere haben einen zuverlässigen Partner im Hintergrund: Hydrel für

- Turm-Drehkränze
- hydraulische und pneumatische Antriebe und Aggregate, die Kräfte sparen

Hydrel rollt mit, auch im härtesten Einsatz.

Hydrel AG
Maschinenfabrik
8590 Romanshorn
Tel. 071 466 66 66, Fax 071 466 63 33



FHS E. Frech-Hoch AG - Wenn Qualität entsteht!

Egal was Sie transportieren möchten. Egal wieviel Sie transportieren möchten. Frech-Hoch bietet die Lösung. Individuelle und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Komponenten, die mit Ihrem Zugfahrzeug zusammen eine perfekte Einheit bilden.



FHS FRECH-HOCH AG - Ihre Bedürfnisse setzen wir um.



FHS E. Frech-Hoch AG, Reuslistrasse 29, 4450 Sissach
Telefon 061/976 66 66, Telefax 061/976 66 00
e-mail: fhs@frech-hoch.ch www.frech-hoch.ch